

Pressemitteilung

Erste Bohrungen für die Suche nach Tiefenwärme in Weisweiler



Weisweiler, 19. Juli 2023

Vor dem Kraftwerk Weisweiler wird voraussichtlich im September die erste Bohrung niedergebracht, um den Untergrund auf der Suche nach Tiefenwärme zu erkunden. Die Bohrung ist Teil des internationalen Projekts DGE-ROLLOUT und wird von RWE Power, einem der zahlreichen Projektpartner, ausgeführt. Das Unternehmen hat jetzt bei der Bezirksregierung Arnsberg, der Aufsichtsbehörde des Bergbaus, den Hauptbetriebsplan für die Bohrungen eingereicht und damit die Genehmigung beantragt.

Das EU-Projekt „Roll-out of Deep Geothermal Energy in North-West Europe – DGE-ROLLOUT“ wird vom Geologischen Dienst NRW geleitet. Am Standort Kraftwerk Weisweiler engagieren sich

RWE Power und die Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG.

Das 100 Meter tiefe Bohrloch wird geologisch ausgewertet und dann für den Ausbau zu einem seismologischen Observatorium dem Forschungspartner Fraunhofer IEG übergeben. Anfang nächsten Jahres soll in unmittelbarer Nähe eine zweite, bis etwa 500 Meter tiefe Erkundungsbohrung niedergebracht werden. Dort soll nach der geologischen Auswertung eine Erdwärmesonde eingebaut werden.

Heißes Wasser aus der Tiefe könnte eines Tages zu einer alternativen, klimafreundlichen Wärmequelle für Wohngebiete und Betriebe in NRW werden. Als erneuerbare Energie soll sie dazu beitragen, den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid erheblich zu reduzieren. Ist das natürliche Thermalwasser heiß genug, kann es zum Beispiel bei der Fernwärme-Versorgung fossile Energieträger wie Erdgas und Braunkohle ersetzen. Erfolgreiche Beispiele liefern Anlagen in München, Paris und den Niederlanden.

Die Bohrungen in Weisweiler und die nachfolgenden Einbauten in den Bohrlöchern sollen neue Daten und Erkenntnisse über die Abfolge der Erdschichten in der Region liefern. Der Bohrbetrieb von RWE Power hat große Erfahrung mit derartigen Bohrungen: Er teuft jedes Jahr Dutzende, bis zu 700 Meter tiefe Brunnen für die Trockenhaltung der Tagebaue und Pegel ab. Der Geologische Dienst NRW erstellt im Rahmen der Landesaufnahme geologische Untergrundmodelle und bewertet deren Potenzial für die Tiefengeothermie. Die Bezirksregierung Arnsberg fungiert als Aufsichtsbehörde für alle geothermischen Genehmigungsverfahren am Standort.

Auf der Grundlage der beiden Bohrungen in Weisweiler kann später unter Regie von Fraunhofer IEG eine tiefe Erkundungsbohrung zur Aufsuchung von Thermalwasser niedergebracht werden. Aktuelle Studien von Fraunhofer zeigen, dass Tiefengeothermie den aktuellen Wärmebedarf Deutschlands zu großen Teilen decken könnte.

Bei Rückfragen: Guido Steffen

Konventionelle Erzeugung

T [+49 \(0\) 201 5179-8453](tel:+49020151798453)

E guido.steffen@rwe.com

RWE Power AG

Die RWE Power AG, Essen/Köln, ist im RWE-Konzern mit ihren rund 8.800 Beschäftigten verantwortlich für die Stromerzeugung aus Braunkohle. Sie betreibt im Rheinland drei Braunkohlentagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken mit einer Gesamtkapazität von rund 8 Gigawatt. Die Braunkohle wird aber auch zu festen Brenn- und Filterstoffen veredelt. Darüber hinaus steuert das Unternehmen den Rückbau der kerntechnischen Anlagen von RWE.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com.